

Internationale Experten diskutieren die Wechselwirkungen von Technologietransfer und Berufsbildung im Bausektor

Gemeinsame Konferenz in Shanghai fördert Wissensaustausch über grüne Technologien und berufliche Bildung in der Bauindustrie.

Im Rahmen des Projektes „Sino-German Alliance – Technology Transfer and Qualification in Construction“ (SG-TQC) lud die GIZ vom 19.-20. November 2018 in Shanghai zur internationalen Konferenz „Energy Efficient Technologies - Competence Development in TVET“. Im Mittelpunkt der Konferenz stand die Verbesserung der Qualität der Technischen Berufsbildung (TVET) im Bausektor durch Technologietransfer und Kompetenzentwicklung von Lehrern, Ausbildern und Führungskräften.

Im Rahmen des internationalen Netzwerks nahmen renommierte Gäste aus Vietnam, der Mongolei, Thailand, Deutschland und China teil. Das gemeinsame Ziel war es, ein gestärktes Bewusstsein für die Notwendigkeit von Energieeffizienz im Bauwesen und den damit verbundenen Kompetenzen der Arbeitskräfte zu schaffen. Die Diversität des Publikums aus verschiedenen Projekten, Unternehmen und Bildungseinrichtungen ermöglichte einen breiten Erfahrungsaustausch.

Am ersten Tag wurden in Expertenvorträgen die Herausforderungen, Strategien und Trends im Bereich der Energieeffizienz und ihrer Wechselwirkungen zur Bildung diskutiert. Die Vorträge von Vertretern aus Bildung und Wirtschaft boten ein breites Spektrum an Know-how und Erfahrungen. Unter anderem konnten hier Vertreter der Tongji University Shanghai, dem Vocational College of Machinery and Irrigation Vietnam, der GIZ Thailand, Festo China und des BFW Bau Sachsen e.V. gewonnen werden.

In einer lebendigen Podiumsdiskussion positionierten sich die Geschäftsführer der Vedag China, Festo China, Shanghai Veka Co., Ltd und KSP Jürgen Engel Architekten zum aktuellen Qualifikationsniveau von Arbeitskräften im Bausektor und deren Beschäftigungsfähigkeit im Bereich energieeffizienter Technologien. Im Ergebnis waren sich die Teilnehmer einig, dass die Ausbildung von Fachpersonal auf den Baustellen, aber auch in der Managementebene noch Entwicklungspotentiale hat. Bedingt durch die bisher geringe strukturelle Förderung von qualitativem Bauen und Personalentwicklung, steht die Etablierung der technischen Berufsbildung, insbesondere in China, jedoch noch vor großen Herausforderungen.

Am darauffolgenden Tag erhielten die Konferenzteilnehmer Einblick in Best Practice Erfahrungen der Bereiche Gebäudeautomation, energieeffiziente Abwassertechnik sowie moderne Baustoffe. Während der drei parallelen Workshops gaben Vertreter von Unternehmen und Bildungseinrichtungen gute Impulse, die anschließend in offener Runde diskutiert wurden. Unter anderem beteiligten sich die bau msr GmbH, Werner/Richter Bauverfugung und Mitkanal GmbH aus Mitteldeutschland sowie die am Projekt SG-TQC beteiligten Colleges SUCC (Shanghai), ZCC (Hangzhou) und SICCC (Suzhou). Am Nachmittag gab es die Möglichkeit das Shanghai Urban Construction College und den dort vorhandenen Abwasser Schulungscontainer von TUBUS GmbH zu besichtigen. Die Möglichkeit praktisch umgesetzte Bildungsszenarien einmal live zu erleben, nahmen viele der Teilnehmer gern an.

Das Feedback der Teilnehmer war durchweg positiv. Nicht nur die abwechslungsreichen Vorträge auch die diverse Teilnehmerstruktur wurden lobend erwähnt. Das große Interesse und die angeregten Diskussionen zeigten, wie groß der Bedarf ist Technologien und Verfahrensweisen mit Know-How und praktischem Lehren und Lernen zu verbinden. Erste Schritte und Anstrengungen werden durch die beteiligten Unternehmen, Bildungseinrichtungen und das Projekt SG-TQC bereits unternommen. Doch alle Teilnehmer wünschen sich zukünftig noch größere Multiplikationseffekte und stehen den damit verbundenen Herausforderungen weiterhin offen gegenüber.

Autorin: Jessica Rossi, Projektmitarbeiterin Projekte international und Weiterbildung



Bilder: BFW Bau Sachsen e.V., 2018.